

Gemeinde Pratteln

Antrag
des Gemeinderates
an den Einwohnerrat

2762
2957

Pratteln, 27. August 2015 / stö

Verstetigung der Quartierentwicklung Aufstockung Stellenplan um 50 Stellenprozent, befristeter Einsatz von 40 Stellenprozent

1. Ausgangslage (vgl. Beilage Kap. I)

Am 21. November 2011 beschloss der Einwohnerrat mit grossem Mehr die Weiterführung der Quartierentwicklung (Projekt Projet urbain 2) für die Jahre 2012 bis 2015, samt Projektkredit von 1,28 Mio. CHF Ausgaben und 0,34 Mio. CHF Einnahmen. Zuvor wurde eine erste dreijährige Projektphase abgeschlossen. Der Gemeinderat zieht in dieser Vorlage eine positive Bilanz zum bisherigen Projektverlauf und beantragt Personalressourcen zur Überführung der Quartierentwicklung in die reguläre Organisationsstruktur.

Der Gemeinderat hat die Anliegen der Quartierentwicklung in seine Legislaturziele aufgenommen (LZ 4 bis 6), führt das Projekt mit einem gemeinderätlichen Lenkungsausschuss und entschied über Budgets und diverse Anträge. Der Einwohnerrat wurde von Projektleiter Marcel Schaub letztmals am 24. November 2014 über den Projektverlauf informiert. In einem periodisch tagenden "Echoraum" wurden VertreterInnen der Fraktionen über die Projektarbeit informiert.

Insgesamt kann eine positive Bilanz gezogen werden. Neben der Längi wurden auch die Gebiete Rankacker/Gehrenacker und Aegelmatt/Stockmatt einbezogen. Es bestehen neue Angebote und Infrastrukturen in den Quartieren (Quartiertreff Längi und Rankacker/ Gehrenacker). Die Freiwilligenarbeit wurde und wird gefördert und weitet sich aus. Das Wohnumfeld konnte in Zusammenarbeit mit Eigentümern und Verwaltungen mehrfach verbessert und attraktiver gestaltet werden. In der Verwaltung wurde die integrale Zusammenarbeit zur Quartierarbeit implementiert und verbessert. Auch die Kommunikation wurde sehr gepflegt und fand in den Quartieren, in der Gemeinde, beim Kanton, beim Bund und in den Medien Aufmerksamkeit und positive Feedbacks.

2. Erwägungen (vgl. Beilage Kap. II)

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Quartierentwicklung bzw. die Quartierarbeit für unsere Gemeinde sinnvoll und nötig ist und eine permanente Aufgabe werden soll („Verstetigung“). Die Förderung des Zusammenlebens, der Freiwilligenarbeit und der Wohnqualität, sowie eine entsprechende Präsenz in den Quartieren, eine integrale Betrachtung von Vorhaben aus der Sicht der Quartiere, haben nicht nur positive Effekte für die Einwohnerschaft und die Gemeinde, sondern beugen auch problematischen sozialen Entwicklungen vor.

Das Schwergewicht der künftigen Quartierarbeit soll bei der Pflege von Quartierinfrastrukturen, Angeboten und Projekten liegen. Im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe soll die Freiwilligenarbeit gefördert und betreut werden. Im Gegensatz zur bisherigen Projektarbeit sollen die Tätigkeiten grundsätzlich durch bestehende Verwaltungsstrukturen abgedeckt werden. Demzufolge ist der Gemeindeverwalter verantwortlich für die Quartierentwicklung. Die Koordination erfolgt in der Geschäftsleitung. Die einzelnen Abteilungen verfolgen quartierbezogene Projekte. Die Abteilung Bildung/Freizeit/Kultur deckt dabei mit dem Betrieb der Quartierinfrastrukturen, der Betreuung der Freiwilligenarbeit und dem Lancieren von sozio-kulturellen Angeboten einen Schwerpunkt ab und hat auch besondere Synergien zu bestehenden Strukturen wie Jugendtreffpunkt, Robinsonspielplatz, etc.

Die jährlichen Fixkosten der künftigen Quartierarbeit belaufen sich auf (Richtwerte):

CHF 25'000 für die Quartierräume (Miete, Unterhalt, Angebote, Quartieraktionen)
 CHF 35'000 für Beteiligungsprozesse, Unterstützung Freiwilligenarbeit, Kleinprojekte
 CHF 99'000 für Personalaufwand (90 Stellenprozente)
 CHF 159'000 Total

Details siehe Beilage S. 14

Weitere Projekte, Angebote und Massnahmen können im Rahmen der Budgetierung zusätzlich beantragt werden. In einem allfälligen neuen Aufgaben- und Finanzplan können die Aktivitäten der Quartierarbeit grundsätzlich auch vom Einwohnerrat gesteuert werden.

Die bisherigen Projektkosten gliedern sich wie folgt:

Budget	2012	2013	2014	2015	Total
Zusätzlicher Aufwand Abteilungsleitende für Quartierentwicklung von +40%, inkl. Sach- und Administrationsaufwand	60'000.-	60'000.-	60'000.-	60'000.-	240'000.-
Aufwand Quartierkoordination (80%), inkl. Sach- und Administrationsaufwand	80'000.-	80'000.-	80'000.-	80'000.-	320'000.-
Projektaufwand (Projektentwicklung und -umsetzung, Partizipation, Kommunikation)	60'000.-	120'000.-	120'000.-	60'000.-	360'000.-
Aufwand externer Support (Fachbegleitung, Koordination, Moderation, Wissenstransfer, Evaluation)	80'000.-	120'000.-	90'000.-	50'000.-	360'000.-
Total	280'000.-	380'000.-	350'000.-	250'000.-	1'260'000.-
- Beitrag Kanton BL	35'000.-	35'000.-	35'000.-	35'000.-	140'000
- Beitrag Bund	45'000.-	45'000.-	45'000.-	45'000.-	180'000
Nettokosten	200'000.-	300'000.-	270'000.-	180'000.-	940'000.-

Insgesamt sollen für den Betrieb der Quartierinfrastrukturen, für Quartierangebote und für die Förderung der Freiwilligenarbeit 90 Stellenprozente vorgesehen werden, davon 40 befristet auf 4 Jahre (vgl. Beilage S.14). Es soll geprüft werden, ob langfristig mit 50 Stellenprozenten auszukommen ist. Der Antrag der Projektleitung umfasste zunächst mehr Personalressourcen (im heutigen Projekt sind 160% im Einsatz), um eine durchgehende, das ganze Gemeindegebiet umfassende und proaktive Quartierarbeit sicherzustellen und auch den involvierten Führungskräften gewisse bescheidene Ressourcen zu geben. Mit der restriktiveren Vorgabe des Gemeinderates liegt nun der Fokus auf der Präsenz in den bisherigen Schwerpunktgebieten und alles andere ist mit bestehenden Ressourcen und Strukturen abzudecken.

Der Stellenplan bietet keine disponiblen Spielräume, welche weitere Ressourcen für die Quartierarbeit zur Verfügung stellen könnten.

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, dass mit den geschaffenen Grundlagen und den beantragten Ressourcen eine zweckmässige und sinnvolle Quartierarbeit geleistet werden, kann welche die Lebensqualität in unserer Gemeinde sichtbar steigert.

3. Beschluss

1. Die Ziele der Quartierentwicklungsarbeit gemäss Konzept Seiten 10 und 11 werden genehmigt und mit geeigneten Massnahmen permanent verfolgt.
2. Der Stellenplan der Gemeinde Pratteln wird per 1. Januar 2016 um 50 Stellenprozente aufgestockt.
3. Vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2019 werden ausserhalb des Stellenplans zusätzlich 40 Stellenprozente für die Quartierarbeit eingesetzt.

FÜR DEN GEMEINDERAT

Der Präsident

Der Verwalter

B. Stingelin

B. Stöcklin

Beilagen

- Konzept Verstetigung Quartierentwicklung Pratteln
- Aktueller Stellenplan